Durch bie Berheirathung feiner Rinder brachte er Spanien, Ungarn und Bohmen an fein Saus, und ward baburch Begrunder ber habsburgifd-öftreichifden Monarchie.

Beichaffenheit der Deutichen in der Feldperiode: Beit ber Sobenftanfen.

Das Mittelalter umfaßt außer ber Balbperiobe auch bie

Innerhalb berjelben fönnte man noch wieder einige Abtheilungen unterscheiden; doch wollen wir und auf die Alittezeit des Mittelalters beschräften, und die Jahreszahl 1200 als Mittelpunft annehmen. Die Jahrhunderte vor und nach 1200 sind sich in der Kultur einigerungken gleich.

Das Bolf. Materielles Leben. — Die Zeit der Hohenstaufen fann man äußerlich durch Burg, Dorf, Stadt bezeichnen, b.h. bie freien, gebildeten Beutschen wohnten zerftreut in Burgen (und Möstern); die unfreien, ungebildeten in Oörfern, und eine fleinere Zahl Freie und Unfreie in Städten.

In den Dörfern waren noch immer einstödige Säufer aus Fachwert; in den Burgen und Städten icon mehrftödige, zum Theil steinerne Wohnhäufer. Auch Prachtgebaue finden sich jeht bereits in großer Zahl, aber nur zu religiöfen Zweden.

Die Baufunft war Anfangs durch Möndje von Italien nach Deutschland gebracht; um 1200 aber gab es schon eine weltliche Baugewerfschaft.

Bis 1200 manbte man bei Fenfiern und Gewölben runbe Bogen an (romanischer Stil); bann aber spite Bogen (gothischer Stil).

Der gothifde Stil ftammt von ben Arabern in Spanien ber; aber die Frangofen und Deutschen haben ihn perpolltammmet: Er berrichte in Deutschland non 1250-1450.

Memorice. Manigi 1477 — 14, 7 mm 7. — Friebrich 39 mm 93; Mar 93 mm 19. Der Namme Friebrich in ber brutische obsisiohet. Friebr. 1. umb Friebr. II., jonie Friebr. b. Gr. (amb 11). maren außgegichnet, umb mur Friebrich III. ihnen völlig umgleich. Doch tragierte er am Kämigken: Die ambern is 40 Saby, er aber 50. Erine Gelt mar groß, er aber Idie.